

Neue Missionare für
Spanien - Bericht von
Familie Area Raboso | 4

Geschichte und
Gegenwart von „Pinos
Reales“ – Bericht von
Benjamín Martín | 6

Stöbern in den
Archiven der WEM | 12

1 | 24

Neue Missionare
für Spanien

G 2612

www.west-europa-mission.de



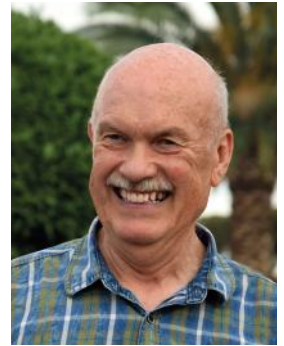
Liebe Missionsfreunde,

für viele Menschen startet das Jahr mit vielen guten Vorsätzen. Das ist gut und lobenswert. Bei uns in der WEM startet das Jahr mit einem Rückblick und der Frage: „War es ein erfolgreiches Jahr?“ Nein, es geht dabei nicht nur um die Finanzen, aber auch um diese. Wir sind unserem Herrn Jesus sehr dankbar, dass wir das Jahr 2023 mit einem leichten Plus abschließen durften. Lange Zeit sah es nicht danach aus. Doch auch bezüglich der Arbeit unserer Missionare dürfen wir von einem guten Jahr sprechen. Was im Einzelnen geschehen ist, machen wir in unserer Zeitschrift und in den Rundbriefen unserer Missionare kund. Besonders freut es uns, dass unser spanischer Partner EEA endlich eine junge Familie als weitere Vollzeitmitarbeiter erhalten hat. Das war viele Jahre lang ein dringendes Gebetsanliegen. Die neuen Mitarbeiter stellen wir in diesem Heft vor. Wir haben sie sogar als Titel für diese Ausgabe gewählt. Daran kann man erkennen, wie froh und dankbar wir über dieses Geschenk sind.

In dem vor uns liegenden Jahr werden wir ganz besonders an die Treue unseres Herrn Jesus erinnert. Wir dürfen 50 Jahre Existenz der WEST-EUROPA-MISSION feiern. Dabei feiern wir nicht uns und unsere Leistung, sondern das segensreiche Wirken unseres Herrn Jesus im Leben mehrerer Missionargenerationen, denen wir mit unseren schwachen Kräften dienen durften. Ja, wir sind eine kleine Mission, aber eine reich gesegnete Abteilung der weltweiten Arbeit Gottes mit den Menschen. Sie sind herzlich zu unserer besonderen Jahreskonferenz eingeladen, die ausnahmsweise über 3 Tage gehen wird. Wir

werden alle unsere Missionare dazu einladen. Es wird genügend Zeit sein, mit den einzelnen Missionaren ins Gespräch zu kommen. Wir sind dabei, eine umfangreiche Festschrift zu erstellen. Einige von Ihnen haben uns dazu Berichte gesandt. Herzlichen Dank!

In diesem Jahr fahren wir auch wieder mit dem Christusbund nach Rom. Näheres dazu finden Sie auch in diesem Heft. Es sind noch Plätze frei. Wir freuen uns über jeden, der mitkommt. Auch wird es wieder einen Missionstag geben, an dem wir uns in der Bibelschule IBEI in Finocchio treffen wo unsere italienischen Missionare von ihrer Arbeit berichten. Es gibt so vieles in dieser Zeit, das uns Angst machen will. Denken wir daran, dass unser Herr alles in seiner Hand und alles im Griff hat. Lassen wir uns nicht ängstigen, sondern vertrauen wir voll und ganz auf Christus! Das wünsche ich mir und Ihnen für dieses neue Jahr!



Ihr

Johannes Pfründer

Impressum

Herausgeber:

West-Europa-Mission e.V.

(Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen)

Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar

Tel. 0 64 41/4 28 22, Fax 4 31 79

E-Mail: info@wem-online.de

Internet: www.wem-online.de

Vorstand:

Matthias Breling (Vorsitzender), Daniel Kessely,

Gundolf Schellhase, Ingrid Zeitler

Redaktion: Johannes Pfründer

V.i.S.P.: Matthias Breling

Satz & Layout:

Daniel Pfründer

dpiservice.de

Titelfoto: WEM

Druck und Versand:

GRONENBERG GmbH & Co.KG

Albert-Einstein-Straße 10, 51674 Wiehl

www.gronenberg.de

Hinweis zum Datenschutz

Seit dem 25. Mai 2018 gilt die neue europaweite Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Wenn Sie diese Schrift per Post erhalten, sind Ihre Daten bei uns gespeichert. Sie können das Heft auch als PDF-Datei per E-Mail von uns erhalten.

Hinweis zur Verwendung von Personalfotos

Aufgrund der neuen Verordnung müssen wir von jeder Person, deren Foto in den WEM-Nachrichten veröffentlicht wird, eine schriftliche Genehmigung verlangen. Da dies in vielen Fällen nicht möglich ist, machen wir die Gesichter unkenntlich. Wir bitten um Verständnis.

Spendenkonten:

Deutschland:

Postgirokonto Frankfurt/Main:

BLZ 500 100 60, Konto 512 325-605

IBAN: DE14500100600512325605

BIC: PBNKDEFF

Sparkasse Wetzlar:

BLZ 515 500 35, Konto 54 726

IBAN: DE44515500350000054726

BIC: HELADEF1WET

Spar- und Kreditbank Bad Homburg:

BLZ 500 921 00, Konto 149 403

IBAN: DE04500921000000149403

BIC: GENODE51BH2

Schweiz:

Postscheckkonto Bern 30-30759-1

IBAN: CH8609000000300307591

BIC: POFICHBEXXX

Gehen mehr zweckbestimmte Gaben ein als für den Zweck benötigt, werden sie einem ähnlichen Zweck, bzw. an anderer dringender Stelle eingesetzt.

Per PayPal spenden:

www.west-europa-mission.de/mit Helfen



*„In der Welt habt ihr Angst: aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“
(Johannes 16,33)*

Liebe Missionsfreunde,

das vergangene Jahr, aber auch die Jahre davor, haben viele Menschen in Angst und Schrecken versetzt. Der bisherige Höhepunkt war der Überfall der Hamas auf israelische Zivilisten. Dabei wurden 1200 Personen brutal gefoltert und ermordet und viele weitere als Geiseln entführt. Der Hass auf Israel, Gottes Volk, wächst in der ganzen, auch der westlichen Welt. Sollten einige von uns Zweifel haben, auf welcher Seite sie stehen müssen, so sollen sie wissen, dass diese Frage für uns als Nachfolger Jesu klar zu beantworten ist:

Wir stehen auf der Seite Israels, ohne Wenn und Aber! Dazu müssen wir wissen, welche Bedeutung Israel für Gott hat. Darüber kann man eine umfangreiche Bibelarbeit schreiben, für die hier leider kein Platz ist. Ich möchte nur an Sacharja 2,12 erinnern, wo Gott die Stellung Israels deutlich macht. Gott spricht: „Wer mein Volk Israel antastet, der tastet meinen Augapfel an!“ Der Augapfel ist die empfindlichste Stelle des Körpers. Wer Israel antastet, zieht den Zorn des lebendigen Gottes auf sich. Das weiß auch der Satan. Und weil er Gott schaden will, wo er nur kann, hetzt er die ganze Welt gegen Israel auf.

Es bleibt **die Angst vor der Zukunft**. Wohin wird das alles führen? Wird der Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern einen Flächenbrand, einen großen Krieg, vielleicht sogar einen 3. Weltkrieg auslösen? Wir wissen es nicht und wir haben es auch nicht in der Hand. Aber wir wissen, dass Jesus alles unter Kontrolle hat, nicht nur unser eigenes Leben, sondern auch das Schicksal der ganzen Erde. Er lenkt die Geschehnisse so, dass er damit zu seinem Ziel kommt.

Jesus sagt uns klar und deutlich, welchen Stellenwert die Angst in unserem Leben haben sollte: **„Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten können; fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben kann in der Hölle.“** (Matthäus 10,28). Menschenfurcht, Furcht vor Krankheiten und vor der Zukunft beherrschen unsere Zivilisation. Aber Gott wird nicht gefürchtet, weil der Mensch sich selbst zu Gott macht und alles beurteilen und bestimmen will. Das geht so einigermaßen gut solange der Mensch auf der Erde lebt. Nach seinem Tod wird er aber vor seinem Richter stehen und Rechenschaft ablegen müssen über sein Verhältnis zu Jesus Christus. Menschenfurcht führt ins Verderben, Gottesfurcht führt zum Heil. Leider wird das viel zu selten thematisiert.

Für unsere Missionare ist dies ein beherrschendes Thema und maßgeblicher Teil ihrer Aufgabe. Damit noch viele Menschen erkennen, wer oder was wirklich zu fürchten ist, predigen unsere Missionare Jesus Christus als Retter und Herrn dieser Welt. Ihn sollen die Menschen ehren und fürchten

Jesus spricht:

„Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ (Lukas 21,28) ■

Neue Missionare der EEA für Pinos Reales



Familie Area Raboso

Familie Area Raboso

Hageo (29) und Eva (32) sind seit fast acht Jahren verheiratet und Eltern von Eric (3) und Chloe (2). Sie wohnen in Madrid und sind seit ihrer Heirat aktive Mitglieder der Evangelischen Gemeinde in Suanzes. Hageo stammt aus Marín (Pontevedra) und ist in der Evangelischen Gemeinde von Marín geboren und aufgewachsen.

Eva hingegen stammt aus Madrid und gehörte bis zu ihrer Heirat der Evangelischen Gemeinde in Vallecas an. Sie trafen sich bei einem Gospel-Musikcamp in Toral de los Guzmanes und begannen ihren gemeinsamen Weg in Madrid.

Hageo Area Gil studierte professionell Musik (spezialisiert auf spanische Gitarre).

Er arbeitete fast zehn Jahren in verschiedenen Bereichen. Im kaufmännischen Bereich verschiedener Unternehmen stand er immer in der Öffentlichkeit. Seit drei Jahren arbeitet er für ein amerikanisches Unternehmen namens Goldenrealm, wo er die Geschäftsentwicklung im Bereich Marketing und digitale

Dienstleistungen für NGOs und Diensten auf der ganzen Welt leitet.

EVA Raboso García studierte Kinderpädagogik und spezialisierte sich mit einem Master im Bereich von Verschiedenartigkeit und Bildungsschwierigkeiten. Sie hat in Schulen der Federico-Fliedner-Stiftung (El Porvenir und Juan de Valdés) und im spanischen Diakonieprogramm „Inklusion“ gearbeitet. Als Gott sie mit ihrem ersten Kind segnete, hörte Eva auf, außer Haus zu arbeiten, und widmete sich ganz der Kindererziehung und der Hausarbeit.

Derzeit sind beide in verschiedenen Diensten in ihrer Ortsgemeinde tätig. Hageo als Gottesdienstleiter und Verantwortlicher für die Musik, besonders für die Jugend. Eva leitet die Sonntagsschule und arbeitet mit jungen Erwachsenen zusammen. Außerhalb ihrer Gemeinde arbeiten beide in verschiedenen Bereichen zusammen und unterstützen Initiativen im Zusammenhang mit Camps (Freizeitlager). Hageo arbeitet seit fast zehn Jahren in verschiedenen Camps. Eva, ausgebildet als



Betreuerin und Freizeitkoordinatorin, nimmt seit ihrem 16. Lebensjahr an Camps teil. Sie war Betreuerin und Koordinatorin des Jugendlagers in Toral de los Guzmanes bis 2018, dem Jahr, in dem Gott diese Phase abschloss und sie begannen, mit Pinos Reales zusammenzuarbeiten.

Verantwortliche Mitarbeit im Freizeitcamp Pinos Reales

Beide sehen in den Camps die Möglichkeit, ihre Gaben einzusetzen, besonders in der biblischen Fortbildung (Jüngerschaft) für Jugendliche. In Pinos Reales arbeiten sie seit 2019 bei dem Programm Nuevas Aventuras (neue Abenteuer) zusammen, wobei Hageo Teil des Leitungsteams und Eva Teil der Organisation ist. Sie glauben, dass Heranwachsende und Jugendliche diesen Impuls des Evangeliums brauchen, um nach draußen zu gehen, in die Realität, in der wir uns befinden, und um die Frohe Botschaft von Jesus, die Hoffnung für die Welt, zu verkünden. Es ist eine Gelegenheit, sie dabei zu begleiten, Schritte des Glaubens zu unternehmen und die Menschen auf die Zukunft auszurichten, die Gott für sie bereithält.

„...Er, der in dir ein so gutes Werk begonnen hat, wird es bis zum Tag Christi Jesus vollenden.“ ■

Auf der Jugendmissionskonferenz (JUMIKO) in Stuttgart am 7. Januar, 2024

Bericht von Johannes Pfründer

24/7 Ich bin bei euch alle Tage

Unter diesem Motto stand die 31. Jugendkonferenz für Weltmission in Stuttgart.

Seit 2008 findet die JUMIKO in der ICS Messe Stuttgart am Flughafen statt.

Am Sonntagmorgen, den 7. Januar 2024, um 4.00 Uhr starteten meine Frau Beate und ich in Aßlar bei Wetzlar. Kurz nach 7.00 Uhr, bauten wir den WEM-Missionsstand in der Ausstellungshalle auf. Gegen 8.30 Uhr waren alle 127 Stände aufgebaut. Neben Missionsgesellschaften waren auch in diesem Jahr wieder theologische Ausbildungsstätten und weitere Werke vertreten. Wir waren dankbar für Matthias Breling, 1. Vorsitzender der WEM und seine Tochter Annika und Ilse Wienand, Mitglied der WEM, die uns tatkräftig am Missionsstand unterstützten.

Veranstalter der JUMIKO ist die Christus-Bewegung **Lebendige Gemeinde** in Württemberg. Die Ausrichtung und Gesamtorganisation der JUMIKO liegt bei **Christliche Fachkräfte International e.V.** Auch in diesem Jahr hatten wir wieder, wie im vorigen Jahr, etwa 5000 Besucher. In vielen Einzelveranstaltungen wurde über das Konferenzthema gesprochen.

Näheres findet man unter:

<https://jumiko-stuttgart.de>

Unser Missionsstand war wieder gut besucht und wir hatten viele gute Gespräche mit vorwiegend jüngeren Menschen, die meist nach Kurzzeiteinsätzen fragten. Daneben konnten wir mit Vertretern anderer Missionsgesellschaften und Ausbildungsstätten reden und unsere Erfahrungen austauschen.

Gegen 17.00 Uhr bauten wir den Stand ab und machten uns auf die Heimreise. ■



Missionsstand der WEM

„Pinos Reales“ – Geschichte und Gegenwart des Freizeitzentrums



HOTEL Pinos Reales

Das Christliche Fortbildungs- und Freizeitzentrum von EVANGELISMO EN ACCIÓN (EEA) ist eine spanische evangelikale Organisation, die 1967 von Juan Gili Vergés und seinem Team von Mitarbeitern gegründet wurde, denen Benjamín Martín im März 1973 beitrug.

„Kümmert euch um die Evangelisierung Spaniens und gründet neue Gemeinden...“

Darin sah Juan Gili seine Berufung zum Dienst am Volk Gottes. Im Jahr 1974 gründete er das **"Centro de Retiro y Campamentos Cristianos PINOS REALES"**, 70 km von der spanischen Hauptstadt Madrid entfernt, in einem privilegierten Naturkomplex, umgeben von Tausenden von "Pinien" und am Rande des schiffbaren Sees de San Juan, den wir manchmal für Wasseraktivitäten nutzen.

PINOS REALES (Königskiefern) verfügt über mehrere Gebäude mit Schlafsälen, Etagenbetten, aber auch ein "Hotel"-Gebäude mit Doppel- und Familienzimmern mit eigenem Bad für insgesamt 232 Personen, Konferenzräume, eine große Küche und einen Speisesaal, ein Sportzentrum, ein fast olympisches Schwimmbad. Die Fläche des Geländes übersteigt 57 Hektar.



HAUPTZIEL der Einrichtung ist es, die Botschaft des Evangeliums unseres Herrn Jesus Christus zu den Tausenden von Senioren, Jugendlichen und Kindern zu bringen, die an den verschiedenen Freizeiten und geistlichen Fortbildungen teilnehmen, unabhängig davon, ob sie von EEA oder von den vielen Gemeinden und christlichen Organisationen geplant werden.

Die wichtigste Aktivität, die unser PINOS REALES Freizeitzentrum veranstaltet, war und ist die Evangelisation.

Daneben spielt die Jüngerschaft (biblische Unterweisung), die Gemeinschaft zwischen den Gemeinden und dem Volk Gottes im Allgemeinen eine wichtige Rolle. Im Laufe von 50 Jahren haben mehr als 350.000 Menschen unsere Einrichtungen durchlaufen. Viele sind dort dem Herrn begegnet, andere haben ihren Glauben entwickelt oder den klaren Ruf des Herrn verspürt, Ihm zu dienen.

Wir glauben, dass christliche Camps ein sehr wichtiges Ziel in der Evangelisation und Pionierarbeit als primärer Dienst von EEA erfüllen.

WIR ERWEITERN DAS MITARBEITERTEAM, um mit unserem Angebot die größtmögliche und bestmögliche Hilfe mit der Schaffung neuer Programme für Kinder, Jugendliche, Familien und Gemeinden zu verbessern. Unsere Gäste sollen die gesunde christliche Umgebung genießen, die PINOS REALES ausstrahlt, und das hingebungsvolle und professionelle Engagement von Glaubensgeschwistern, die mit einer wahren christlichen Berufung mitarbeiten.

EVA RABOSO, die sich bereits um alles kümmert, was mit PR-Informationen im Allgemeinen, der Reservierungen der Einrichtungen und als Direktorin-Koordinatorin der ge-



samen PR-Programme der EEA zu tun hat, verstärkt zusammen mit ihrem Ehemann **HAGEO AREA**, verantwortlich für die gesamte Förderung und Programmierung von Pinos Reales unter Nutzung der verschiedenen digitalen Plattformen, sowie Besuche in Gemeinden, um die Ziele und Aktivitäten bekannt zu machen, die EEA in ihren Einrichtungen entwickelt. Die neue Website www.Reales.org wird Anfang 2024 aktiv sein, aber noch wichtiger ist die hohe Sensibilität, die Hageo und Eva für die geistliche Nachfolge derer haben, die Christus gefunden haben oder sich in einem besonderen Moment ihrer Entwicklung im christlichen Glauben befinden.

Wir danken unserem Herrn Jesus für die gesegnete Entwicklung, die wir in diesen ersten 50 Jahren gesehen haben. Wir wollen unser Engagement verstärken, um noch viele zu erreichen. Wir wollen, dass andere berufen und herausgefordert werden, dem Herrn in ihren Gemeinden, in der Evangelisierung und in der Pionierarbeit zu dienen oder in anderen Ländern der Welt zu missionieren. ■



Nachrichten aus Norditalien

Komplett neuer Wohnort, teilweise neue Arbeit

Wir sind Anfang September in unser renoviertes Haus in der Provinz Monza eingezogen. Unser neues Zuhause ist endlich, nach vielen Arbeiten, nun so, wie wir es gerne haben: mit Leuten, die zu Besuch kommen, um zu erzählen, zu beten, mit uns gemeinsam zu essen, die Rat, Hilfe oder einfach neue Freunde suchen. Bestimmte Dinge fehlen noch, um es komplett zu haben, aber wir danken Gott für jede Gabe, die wir bekommen. Es ist alles für Seinen Dienst, und wir freuen uns daran. Wir bitten Gott, dass Er uns immer Weisheit gibt, um unsere Besucher zu beraten und zu ermutigen.



Rückblick

Am 24. September 2023 war Dani eingeladen, um bei einem Treffen der Gemeinden der Lombardei zu sprechen. 15 Gemeinden nahmen daran teil. Es war ein großes Vorrecht, aber auch eine wunderbare Gelegenheit, so viele Gläubige und so viele Gemeinden aus ganz Norditalien kennenzulernen. Dani sprach



über die Gnade Gottes und wie Er sich unseren Beitrag in der Welt gedacht hat, dass er einen evangelistischen Arm und gleichzeitig einen Arm der praktischen und humanitären Hilfe hat, wobei Jesus das große Vorbild ist.



Salz und Licht

Die „Salz und Licht“-Gruppe wurde in Monza mit jungen Leuten aus verschiedenen Gemeinden gegründet. Sie möchten Gott in 5 verschiedenen Arbeitsbereichen dienen. Die Aktivitäten sind: Nachmittags- und Privatunterricht in Familienwohnungen für minderjährige Kinder; Kalenderverteilung auf Märkten; Besuche in Flüchtlingszentren mit Liedern und Gottes Wort; Verteilung von Tausenden von Testamenten in Schulen in Zusammenarbeit mit den Gideons; Sammlung nötiger Güter für Bedürftige.



Hochzeit von Antonio und Lidia

Ende September verbrachten wir ein Wochenende in Rom und besuchten unsere alte Gemeinde. Wir wurden von allen sehr herzlich empfangen. Es war auch eine große Freude, zwei liebe Freunde von uns wiederzusehen, die nun heirateten. Antonio und Lidia sind ein junges Paar, das wir in den vergangenen

drei Jahren unterrichtet und begleitet haben. Sie lieben den Herrn und wollen Ihm in ihrer örtlichen Gemeinde dienen. Es war für Dani ein Vorrecht, bei ihrer Trauung die Predigt halten zu dürfen.



Frauentreffen

Nach einigen Jahren hat in Nova Milanese das Frauentreffen in der Gemeinde wieder begonnen. Diese Zusammenkunft gab es schon Jahre zuvor regelmäßig, lag dann aber für längere Zeit auf Eis. Feli und eine andere Schwester, Naomi, haben diese Treffen mit etwa 30 Frauen unterschiedlichen Alters wieder aufgenommen. Fünf Aspekte sind auf dem Programm: Die Frau in der Gesellschaft - in der Gemeinde, als Ehefrau, als Mutter und als Schwester.



Schneefreizeit

Am Silvesterabend organisierten wir eine Jugendkonferenz in den Bergen mit 110 Teilnehmern. Das Thema der Freizeit lautete: Mutig sein

als Christen in zunehmend schwierigen Zeiten. Betet für die jungen Leute, die teilnahmen, besonders für die Nichtgläubigen, die ihr Leben Jesus noch nicht gegeben haben.

Gebetsanliegen für unseren Dienst

- Für die Gemeindeaktivitäten, an denen wir mit Freude teilnehmen und helfen.
- Wir beten um die Möglichkeit, ein Zentrum in unserer Stadt zu mieten, wo wir neue Kontakte knüpfen können, auch evangelistisch und seelsorgerlich tätig sein können.
- Dani hat einige Einladungen von Gemeinden in der Region zum Predigen.
- In den Sommerfreizeiten wurden viele junge Leute erreicht und Kontakte geknüpft.
- Verteilung von Kalendern auf Märkten.
- Für Saras Taufe. Ein 22-jähriges Mädchen, das von Feli biblisch unterrichtet wurde. Dani sprach bei ihrer Taufe und lud 20 ihrer ungläubigen Kollegen und Freunde ein, die an diesem Tag das Evangelium hörten.



Anliegen für die Familie

Diletta Anna (Didi) hat sich gut im Kindergarten eingelebt. Von 8:30 bis 16 Uhr wird sie gut betreut, was uns eine Menge Freiheit gibt, um uns dem Dienst zu widmen. Wir freuen uns auch, dass die Sonntagsschule der Gemeinde begonnen hat und Diletta mit anderen gläubigen Kindern in der Gemeinde heranwachsen kann. Das ist etwas, was Dani in seiner Kindheit sehr vermisst hat. Wir sehen unsere Gemeinde als Geschenk von Gott.

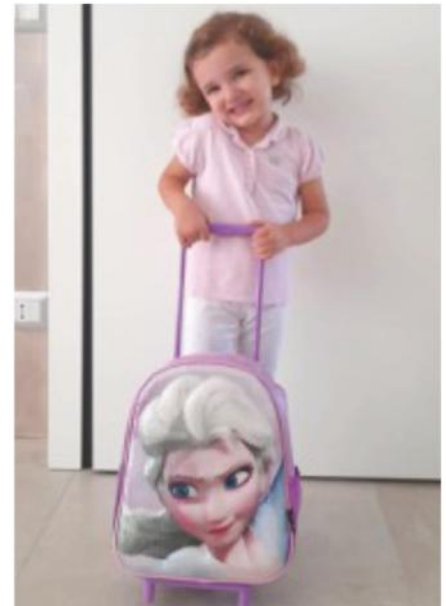
Unser Gebet ist es, unser Augenmerk auf himmlische, ewige Dinge gerichtet zu halten, die unseren Vater im Himmel ehren.

Wir bitten auch um Weisheit für all die Dienste, in die wir eingebunden sind. Es ist oft eine Herausforderung, in schwierige Gemeindesituationen verwickelt zu sein, und gleichzeitig junge Leuten mit großen Herausforderungen zu ermutigen. Wir bitten um Gebetsunterstützung, damit wir hier ein Licht sind, wo uns der Herr hingestellt hat, sowohl im kirchlichen Kontext als auch mit den Menschen, die Teil unseres alltäglichen Lebens sind.

Ein praktisches Gebetsanliegen

Unser 12 Jahre altes Auto ist schon über 200.000 km gelaufen. Der Mechaniker sagte, dass eine Reparatur und der Austausch einiger Teile nötig sind. Wir wollen es nicht riskieren, es viel länger in diesem Zustand zu nutzen. Mit der Reparatur werden wir es einige weitere Jahre gebrauchen können. Danke für jeden, der uns in dieser praktischen Not helfen möchte.

Mögen wir im Gebet vereint bleiben, besonders, wenn wir sehen, wie die Zeit voranschreitet und die Wiederkunft des Herrn mit jedem



Tag näher rückt.

Möge Er uns treu vorfinden, Ihm gegenüber und Seinem großen Auftrag.

Wir grüßen Euch mit Liebe in Christus

Dani, Feli + Didi ■



Alte und neue Herausforderungen in unserer Gemeinde Les Corts in Barcelona



Ester Lorefice & Yohel Arce

Lehrtätigkeit

Ab dem Monat September und unserer Ankunft in Barcelona nach einem langen Sommer fern von zu Hause für mehrere Monate, haben wir ein neues Jahr und einen neuen Kurs in unserer örtlichen Gemeinde Les Corts in der Stadt Barcelona wieder aufgenommen. Die wöchentliche Sonntagsschule ist nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine Gelegenheit, die Wahrheiten und Lehrgrundsätze des Wortes Gottes in die Herzen der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen zu pflanzen. Was die Kinder betrifft, so führt Ester zusammen mit 2 anderen Schwestern, Montse und Carmen, den Kinderunterricht durch, indem sie die Serie "Die Entdecker" studiert und die Kinder einlädt, biblische Schätze zu entdecken, die schon in jungen Jahren verstanden werden können.

In meinem Fall (Yohel) bezog sich das zweite Jahr der Sonntagsschule für junge Menschen, auf die Bedeutung von Zahlen in der Heiligen Schrift. Es geht dabei auch um die Herausforderung für Kinder inmitten einer sich zunehmend verändernder Generation. Auf der anderen Seite unterrichten wir die Gemeinde auch zusammen mit Jacob im dritten Jahr alle 2 Wochen in

der Bibelstudienreihe für die Gemeindelehre 2023-2024. Diese Reihe läuft noch bis Anfang Juni.

Jugendarbeit

Für diesen neuen Kurs (September 2023 bis Juni 2024) werden in Zusammenarbeit mit unserer Schwestergemeinde La Alianza Jungentreffen unter dem Namen "Nexus" durchgeführt. In den letzten Monaten haben wir uns in der Serie "Bindungen stärken" eingehend mit der Bedeutung von Freundschaften beschäftigt. Dies ist eine gute Zeit der Gemeinschaft und der Unterstützung für unsere Jugendlichen und Heranwachsenden. Zum Abschluss des Jahres hatten wir am 16. Dezember ein besonderes Gala-Dinner-Treffen veranstaltet, um Gott für dieses Jahr 2023 zu danken und uns gemeinsam von dem Studienjahr zu verabschieden. Wir danken Pastor Enrique, seiner Frau und seinem Team, das es uns ermöglicht, an Nexus teilzunehmen und zusammenzuarbeiten. Wir betonen immer, dass wir kein Treffen abhalten, um einen Kalender zu füllen, sondern einen Dienst, bei dem das Treffen nur ein Teil der Nacharbeit ist, die den Jugendlichen während der Woche gegeben wird.

Kinderarbeit Esplay

Zusammen mit unseren Glaubensbrüdern und -schwestern Andy, Sara, Elizabeth, Jaime und Ana führten wir die Kinderarbeit Esplay in der Stadt Hospitalet de Llobregat durch. In dieser ersten Zeit studieren wir mit den Kindern und Jugendlichen die Eigenschaften des Hirten mit den Schafen (er kümmert sich um sie, heilt sie, versorgt sie, führt sie, beschützt sie, lehrt sie usw.). Durch die Gnade Gottes ist die Anzahl der Teilnehmer so groß, dass die Klasse in 3 Gruppen aufgeteilt ist: die kleinen, in denen Ester Lehrerin ist, die mittleren und die Jugendlichen, in meinem Fall bin ich ihr Lehrer. Gott sei Dank für diese wunderbare Gruppe, die es uns ermöglicht, denen Gottes Wort nahe zu bringen, von denen viele nicht aus einem christlichen Familienkontext kommen und in einigen Fällen nicht einmal aus einem stabilen familiären Umfeld.

Frauentreffen in Barcelona

Vom 20. bis 22. Oktober fand in Barcelona ein weiteres geistliches Treffen für Frauen statt, bei dem auch Ester am Gottesdienst teilnahm als Mitglied der Delegation unserer Gemeinde in Begleitung an-



Kinderstunde

derer Schwestern, die sie begleiteten. Es war eine reich gesegnete Zeit, in der die Frauen unter sich Gottes Wort studieren und Gemeinschaft haben konnten. Inmitten einer Zeit mit starken ideologischen Strömungen, voller politischer und progressiv-feministischer Interessen, widersteht die gottesfürchtige Frau jedem Wind weltlicher Lehre und stärkt ihren Glauben und ihre Identität ausschließlich in Christus, wo sie vollkommen ist.

Gemeindefreizeit Les Corts

Ende September hatten wir unsere jährliche Gemeindefreizeit im Haus des Berea-Camps in der Stadt Fontrubí. Viele Mitglieder unserer Gemeinde nahmen an diesen 3 Tagen teil, an denen wir neben Freizeitaktivitäten und Gemeinschaft auch Bruder Manuel Martinez und seinem Bibelstudium über die Gaben des Heiligen Geistes und der Gemeinde als Glieder des Leibes Christi, in dem Christus das Haupt ist, zuhörten.



Bibelfreizeit im September 2023

Missionsreisen

Zusammen mit unseren Brüdern von Industrials for Christ und dem Freizeitcamp, in dem wir im vergangenen Sommer mitgearbeitet haben, Maranatha in der Toskana, Italien, haben wir eine Vorbereitungsveranstaltung für die bevorstehenden Missionsreisen von Barcelona aus organisiert. Am 25. November reisten wir nach Arezzo, Italien, um die durchzuführenden Arbeiten, die Maßnahmen und die Personen zu inspizieren, die erforderlich sind, um diese Verbesserun-



Frauenstunde



Einsatz mit den „Industrials for Christ“ in Ecoeu bei Paris

gen an den Einrichtungen der Infrastruktur vorzunehmen. Wir bedanken uns bei Enrico und Betty Pasquini, die uns sehr herzlich und mit aller Aufmerksamkeit empfangen haben. So Gott will, ist für Ende März 2024 eine Reise auf dem Landweg geplant, zwischen 4 und 5 Tagen.

Darüber hinaus begleiteten wir das Team vom 6. bis 10. Dezember auf einer neuen Reise nach Frankreich, diesmal nach Paris. Das Missionswerk „Wort des Lebens Frankreich“ hat ein Haus im Ecoeu, 25 km vom Zentrum von Paris entfernt. Mit 9 Mitgliedern brachen wir auf und setzten unsere Arbeitskraft zum Dienst in Gottes Werk ein.

Gebetsanliegen

- Wir beten für die Situation in Israel und der Ukraine, besonders für die betroffenen Gläubigen, Glaubensbrüder und -schwestern.
- Unsere Dienste in Barcelona: Kinder, Jugendliche, Jüngerschaft, Sonntagsschule.
- Wir beten für den Wunsch in unseren Herzen, Eltern zu sein und eine Familie zu Gottes Zeit zu gründen.
- Wir danken unseren Unterstützern, die Monat für Monat dafür sorgen, damit wir weiterhin auf dem Missionsfeld dienen können. ■

Stöbern in den Archiven der WEM

Die WEM blickt auf 50 Jahre Arbeit in Westeuropa zurück. 2024 feiern wir unser 50jähriges Jubiläum. Wir nehmen dies zum Anlass, in unseren Archiven zu stöbern und unseren Lesern zu zeigen, was uns und unsere Freunde in den ersten Jahren umtrieb.

Vor 43 Jahren, im November 1981 erhielten wir den folgenden Brief:

*Liebe Freunde der WEM,
In ihrem Oktoberbrief schreiben Sie am Schluss: Wenn mehr Menschen von der Not in Westeuropa wüssten ... Zu Beginn des Erhalts Ihrer Rundschreiben konnte ich mir absolut nicht vorstellen, weshalb die Franzosen unter größerer geistlicher Not leiden sollten als z.B. die Deutschen. Ich hatte doch während meiner Arbeit in Frankreich die Kirchen gesehen, nette Menschen kennengelernt, sie vor und an Ostern pflichtbewusst in die Kirchen gehen sehen (also öfter als viele Deutsche), die Kirchen waren stets offen, sie waren auch bevölkert von diesen warmherzigen Menschen, z.B. in Paris, die man sogar aus den Filmen als sehr gefühlvoll kannte. Da sollte besondere geistliche Not herrschen? Ohne Nachhilfe begreifen wir evangelische Christen das schwerlich – oder nur ich? Erst nach und nach konnte ich mir aus den Berichten Ihrer aufopfernden und hingebungsvollen Mitarbeiter im Weinberg des Herrn und deren Hilferufe um Unterstützung (hauptsächlich durch Gebet) ein verschwommenes Bild machen. A.R.R.*

Die WEM schrieb damals dazu folgende Antwort:

... Dazu möchten wir anmerken, dass die geistliche Not in Deutschland sicher ebenso groß ist wie in Frankreich. Der Unterschied liegt darin, dass in Deutschland jeder, der will, das Evangelium hören kann. Es gibt Evangelisationen, Radiomissionen, Gemeinden und Gemeinschaften, in denen das Evangelium klar verkündigt wird. Wir glauben sagen zu können, in Deutschland hat niemand die Entschuldigung, er habe keine Gelegenheit gehabt, das Evangelium zu hören oder zu lesen. Das ist in den westeuropäischen Ländern völlig anders. Es gibt natürlich

auch dort Evangelisationen, Missionare, Radiobotschaften und Gemeinden. Aber das alles steht in keinem Verhältnis zur Gesamtbevölkerung. Während man in Deutschland damit rechnet, dass etwa jeder Hundertste ein entschiedener Christ ist, kann man in den westeuropäischen Ländern kaum damit rechnen, dass unter 12 -1500 Menschen mehr als ein Jesus-Nachfolger ist. Daher diese große geistliche Not. Dazu kommt, dass die Arbeiter im Werk des Herrn ein verschwindend kleines Häuflein sind. Wir können immer nur wieder rufen und schreien zu unserem Herrn, dass er sich über diese Länder erbarme und ein neues Fragen nach Gott schenkt, aber auch Menschen bereit macht, in die Arbeit einzutreten.

Dieser Schriftwechsel ist aus heutiger (2024) Sicht bemerkenswert, weil er zeigt, dass sich in Deutschland, aber auch in unseren Einsatzländern viel getan hat. Waren 1981 erst 1% der Deutschen wiedergeborene Christen, so sind es heute schätzungsweise 2,7%. Waren es damals in Westeuropa noch weniger als 1 Promille, die Jesus angehörten, so sind es heute zehn Mal so viel, etwa 1 %.
Oft denken wir, dass die Arbeit viel zu langsam vorwärtsgeht. Dann hilft ein Blick zurück, um zu erkennen, dass Jesu Boten viel und hart gearbeitet haben und Jesus reiche geistliche Frucht geschenkt hat. ■



Jahreskonferenz 2024

Herzliche Einladung zur Jahreskonferenz 2024 der WEM vom 19.-21.4.2024

19.-21. April 2024

Ort: Christliche Gemeinde Mademühlen
35759 Driedorf-Mademühlen, Schulstraße 8

Thema: Jesu Treue in 50 Jahren Missionsarbeit
Redner: André Schwab, Lille, Frankreich

Feiern Sie mit uns 50 Jahre Missionsarbeit in Westeuropa

Missionare aus unseren Einsatzländern berichten von ihrer Arbeit. Parallel wird ein Programm für Kinder angeboten. Mit einer Tombola mit vielen Preisen wird die Arbeit der WEM unterstützt.

Ablauf der Konferenz:

Freitag

Anreise der Missionare bis 15.00 Uhr
Kaffeetrinken und Gespräche
18.30 Abendessen
19.30 Abendveranstaltung, Schwerpunkt Jugend
Vorstellung der Arbeit in Barcelona und Norditalien

Samstag

15.30 Kaffeetrinken
17.00 Vorstellung der Arbeit in Reims
18.30 Abendessen
19.30 Vorstellung der Arbeit in Lille und Lens

Sonntagvormittag

10.00 Uhr 1. Festveranstaltung
Vortrag (1) von André Schwab
Grußworte Gemeindeleiter, 1. Vorsitzender und weitere.
Berichte aus Frankreich

Sonntagnachmittag

13.30 Uhr 2. Festveranstaltung
Vortrag (2) von André Schwab
Bericht aus Spanien und Italien
Ergebnis Tombola
Aussendung

Ende gegen 16.00 Uhr



André Schwab



Christliche Gemeinde Mademühlen

Romfreizeit 2024: Rom – Herculaneum – Sorrent

Veranstalter: **Christusbund** in Verbindung mit der **WEST-EUROPA-MISSION**

9.-18. Mai 2024

ROM – eine der interessantesten Städte der Welt. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der „Ewigen Stadt“ stehen auf dem Programm, ebenso eine Fahrt nach Herculaneum sowie eine Schifffahrt von Neapel nach Sorrent entlang der Amalfiküste (fakultativ).

In Rom wird Geschichte lebendig und wir werden Zusammenhänge aus der Bibel besser verstehen und begreifen lernen, ebenso sollen uns die täglichen Bibelarbeiten neue Impulse für unser Christsein im Alltag bieten. Auch die Bibelschule im nahen Finocchio werden wir besuchen, um etwas über das geistliche Leben in Italien zu erfahren und Missionare der WEM persönlich kennenlernen.

Südlich von Rom in herrlicher Panoramalage, inmitten von Weingütern und Olivenhainen, haben wir ein wunderschönes, historisches Kleinod entdeckt: Hotel Villa Vecchia, ca. 1 km vom Zentrum des berühmten Weinortes Frascati entfernt (www.villavecchia.it).

Wer? Erwachsene 18 bis 99 Jahre

Wann? 9.-18. Mai, 2024

Wohin? Frascati/Rom mit Busfahrt ab Stuttgart

Kosten: EZ: 1570 €, DZ: 1390 €

Anmeldung: Günther Baumgärtner, Breitensteinstr. 64, 72574 Bad Urach, Tel. 0 71 25 - 7 00 82

Leitung: Matthias H. Enneper, Frielzheim



Forum Romanum

Bibelarbeiten: Günther Baumgärtner, Bad Urach / Johannes Pfründer, Wetzlar

Leistungen: tägliche Bibelarbeit, geistliche Betreuung, Organisation, Programmgestaltung, deutschsprachige Reiseleitung, Fahrt im modernen Reisebus ab Stuttgart

Unterkunft: DZ/EZ mit Dusche/WC

Extrakosten: Metro-Fahrten, Eintrittsgelder, Trinkgelder ■

Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung

Etwa die Hälfte der Missionare der WEM erhalten keine oder nur minimale zweckgebundene Spenden von unseren Missionsfreunden. Diese Missionare werden durch die allgemeinen Spenden, die bei uns eingehen, unterstützt. Im Laufe der letzten Jahre sind die nicht zweckgebundenen Spenden deutlich zurückgegangen. Dafür haben sich die zweckgebundenen Spenden signifikant erhöht. Das ist ein gutes Zeichen, weil es deutlich macht, dass sich unsere Missionsfreunde für bestimmte Missionare besonders interessieren und einsetzen.

Wir sehen uns aber auch in der Verpflichtung, diejenigen Missionare und ihre Arbeit weiterhin zu unterstützen, die kaum oder gar keine Spenden erhalten. Daher haben wir uns entschlossen, ein gesondertes Projekt ins

Leben zu rufen, das dieser Situation Rechnung trägt.

Wenn Sie gerne für unsere Missionare spenden wollen, sich aber nicht für eine bestimmte Arbeit entscheiden können, bieten wir Ihnen hiermit die Möglichkeit, für das **Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung** zu spenden.

Das gibt uns die Möglichkeit, Ihre Zuwendung dort einzusetzen, wo sie am nötigsten gebraucht wird. Vielen Dank!

Sie können Ihre Spende auf eines der im Impressum genannten Konten überweisen mit dem Verwendungszweck: **Missionsarbeit allgemein**

Oder: **wo am nötigsten** ■

Patenschaften

Werden Sie Pate eines Missionars der WEM

Die WEM ist eine Missionsgesellschaft, die keine Missionare aus Deutschland entsendet, sondern in unseren Einsatzländern einheimische Missionare in vielfältiger Form unterstützt.

Wir kümmern uns um den Lebensunterhalt unserer Missionare. Darüber hinaus halten wir aber auch intensiven Kontakt mit den uns anbefohlenen Mitarbeitern. Leider ist es schwierig, sich regelmäßig zu treffen, da unsere Missionare keine sendenden Gemeinden in Deutschland haben. Einige von ihnen werden abwechselnd zu unseren Jahreskonferenzen eingeladen. Manche besuchen wir auch unregelmäßig. Mit vielen halten wir einen guten Kontakt über das Internet, Telefon und whatsapp.

Vereinzelt haben unsere Missionare bereits einen guten Kontakt zu Missionsfreunden der WEM. Das hat sich bestens bewährt. Sowohl die Missionare als auch die Missionsfreunde werden durch diese Kontakte reich beschenkt.

Wenn Sie sich entscheiden, die Patenschaft für einen Missionar zu übernehmen, können wir dabei helfen durch ...

- Informationen zur Person, Kultur und Arbeit des Missionars
- Aufnahme in den Versandt des persönlichen Rundbriefs des Missionars
- Übersetzungshilfe, falls der Missionar kein Deutsch spricht
- Organisation von Besuchen bei dem Missionar
- Organisation von Reisen des Missionars, wenn er Sie in Deutschland besuchen möchte
- Information über Aufenthalte des Missionars in Deutschland (z.B. WEM-Konferenz)

Reichen Sie einem unserer Missionare die Hand und unterstützen Sie ihn dabei, seinen Auftrag zu erfüllen. Wie können Sie ihm am besten helfen? Durch ...

- regelmäßige Kontakte (schriftlich oder mündlich)
- Gebete für ihn, seine Familie und seine Arbeit
- Gaben für seinen Lebensunterhalt und seine Arbeit

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei mir:

Johannes Pfründer (Missionsleiter)

pfruender@wem-online.de

oder per Telefon: 06441-42822

Gerne beantworte ich Ihre Fragen! ■

WEM WEST-EUROPA-MISSION

**MENSCHEN
RETTEN
UNSER
AUFTRAG**

Wir arbeiten in

- ▶ Frankreich
- ▶ Spanien
- ▶ Belgien
- ▶ Italien

Wir unterstützen

- ▶ einheimische Missionare
- ▶ Studentenmission
- ▶ Gemeindegründungen
- ▶ christliche Literatur
- ▶ Radio- und TV-Arbeit
- ▶ Blindenmission

www.west-europa-mission.de

WEST-EUROPA-MISSION

WESTEUROPA BRAUCHT JESUS

Laden Sie die WEM zu sich ein, um mehr darüber zu erfahren



Gerne stellen wir unsere Arbeit vor, zum Beispiel:

Im Hauskreis

Unser Missionsvertreter zeigt nach Absprache eine Präsentation über die Arbeit der WEM im Allgemeinen und/oder über einzelne Missionare, Projekte oder Arbeitszweige. Er berichtet über Geschichte und Aufgaben der WEM. Das Treffen kann in Gesprächsform ablaufen oder als Vortrag. Es besteht die Möglichkeit, für spezielle Anliegen der Missionsarbeit in Westeuropa zu beten.

In der Gemeinde

Wir veranstalten Missionsabende, Workshops, Bibeltage, Gemeindefreizeiten und Missionskonferenzen. Zu den Konferenzen kommen wir mit einigen unserer Missionare. Diese berichten von ihrer Arbeit, bieten Spezialitäten ihrer Länder an, machen (wenn gewünscht) Straßeneinsätze und vieles mehr.

Im (Missions-) Gebetskreis

Der Missionsvertreter berichtet über die Arbeit vor Ort und nennt aktuelle Gebetsanliegen

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an die WEST-EUROPA-MISSION

WEST-EUROPA-MISSION

Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar, Tel: 06441-42822, E-Mail: info@wem-online.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.wem-online.de



Wir kommen und berichten unverbindlich und ohne Anspruch auf Reisekostenerstattung. Auch kurzfristig vereinbarte Dienste und Predigten sind möglich.

Die WEST-EUROPA-MISSION ist keine sendende Mission. Sie unterstützt einheimische Missionare in Belgien, Frankreich, Italien und Spanien. Daher hat die WEM keine „sendenden Gemeinden“ in Deutschland zur Unterstützung der Missionsarbeit und ist somit auf Einzelpersonen und Gemeinden angewiesen, die sich mit den Zielen der WEM identifizieren können. Einige der genannten Länder werden auch als „Gräber der (ausländischen) Missionare“ bezeichnet. Die Ausfallquote ist dementsprechend hoch. 90% der nach Italien entsandten nichtitalienischen Missionare geben nach ihrem ersten Arbeits-Term auf.

(Quelle: Gebet für die Welt, Hänssler-Verlag, 2003)

In dieser Situation werden einheimische Missionare besonders gebraucht. Sie bleiben zeitlebens im Land und missionieren auch noch im Ruhestand weiter. ■

